

Ein Tal ohne Wasser

Gewaltige Flüsse prägten die Landschaft im Naturpark Altmühlthal. Während der Eiszeiten durchfloss die Urdonau von Süden her die Region, die heute als Wellheimer Trockental oder Urdonautal bezeichnet wird, und das jetzige Altmühlthal. Südlich davon entstanden Flusstäler, die immer weiter gegen die Altmühl-Donau vorrückten. Schließlich erreichte die Ur-Schutter das Wellheimer Tal und zapfte das Donauwasser ab. Vor etwa 80.000 Jahren, zu einer Zeit, als bereits altsteinzeitliche Menschen ihre Spuren in der Region hinterließen, verlagerte die "Schutter-Donau" ihren Lauf an den Südrand der Frankenalb. Von Norden her nahm die Altmühl das Tal ein. Das malerische Urdonautal zwischen Dollnstein und Neuburg fiel trocken – ein Tal ohne Wasser mit herrlichen "Fluss"-Schleifen und imposanten Felsmassiven, auf dem heutzutage Burgen und Burgruinen thronen. Der Geoweg Urdonautal informiert entlang einer Rad- und einer Wanderroute über diese "Flussgeschichte".



Schuttertal-Radweg versprechen Radgenuss abseits des Straßenverkehrs. Auf die Spuren der Römer führt der Via-Raetica-Radweg. Dollnstein liegt am Altmühlthal-Radweg und am Südrand des Urdonautals verläuft der Donauradweg. Wanderer kommen auf dem Ostbayerischen Jakobsweg, dem Wallfahrerweg, dem Main-Donau-Weg oder dem Altmühlthal-Panoramaweg auf ihre Kosten. Die Felsmassive im Klettergebiet Konstein-Aicha bieten fast ganzjährig optimale Bedingungen für Kletterer. Nordic Walker schwingen ihre Stöcke auf den landschaftlich attraktiven Routen der Nordic-Walking-Parks in Neuburg an der Donau und Wellheim.



Geformt durch Urkräfte - Neuburger Kieselerde



Am Neuburger Hainberg wird seit langem Kiesel-erde abgebaut und in Neuburg aufbereitet. Sie eignet sich wegen der einzigartigen, feinkörnigen Mischung aus Kiesel-säure und Kaolinit für vielfältige industrielle Anwendung. Die Vorkommen entstanden nur hier vor etwa 95 Millionen Jahren durch Ablagerung in einer damaligen Meeresbucht. Die Verkarstung des Jura stellte die Vertiefungen bereit, in denen das Material über die Jahr-millionen erhalten blieb. Im Zusammenhang mit dem Abbau entstehen viele Biotope. Die Firma Hoffmann Mineral GmbH, die diesen Rohstoff abbaut, bietet regelmäßige Führungen an.

HOFFMANN MINERAL

www.hoffmann-mineral.com



Infoadressen:

Neuburg an der Donau

Tourist-Information
Ottheinrichplatz 1A • 86633 Neuburg an der Donau
Tel.: 08431/55240, -241 • Fax: 08431/55242
www.neuburg-donau.de • tourismus@neuburg-donau.de

Tourist-Information Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
Ottheinrichplatz A 118 • 86633 Neuburg an der Donau
Tel.: 08431/908330 • Fax: 08431/908350
www.neuburg-schrobenhausen.de
tourismus@neuburg-schrobenhausen.de

Rennertshofen

Rathaus
Marktstraße 18 • 86643 Rennertshofen
Tel.: 08434/9407-0 • Fax: 08434/613
www.rennertshofen.de • info@rennertshofen.de

Nassenfels

Verwaltungsgemeinschaft Nassenfels
Schulstraße 9 • 85128 Nassenfels
Tel.: 08424/8911-0 • Fax: 08424/8911-55
[www.vg-nassenfels.de](http://vg-nassenfels.de) • poststelle@nassenfels.de

Wellheim

Tourismusverein Wellheim e.V.
Burgstraße 7 • 91809 Wellheim
Tel. und Fax: 08427/1513
www.wellheim.de • touristinfo-wellheim@almuehlnet.de

Dollnstein

Tourismus Info Dollnstein
Unterer Burghof 5 • 91795 Dollnstein
Tel.: 08422/1502 • Fax: 08422/988903
www.dollnstein-info.de • kontakt@dollnstein-info.de

Oberhausen an der Donau

Gemeinde Oberhausen
Hauptstraße 4 • 86697 Oberhausen
Tel.: 08431/894-0 • Fax: 08431/6794-20
www.oberhausen-donau.de • info@oberhausen-donau.de

Burgheim

Märkt Burgheim
Marktplatz 13 • 86666 Burgheim
Tel.: 08432/9412-100 • Fax: 08432/9412-109
www.burgheim.de • verwaltung@burgheim.de

Bergheim

Gemeinde Bergheim
Verwaltungsgemeinschaft Neuburg a.d. Donau
Tilly-Park 1a • 86633 Neuburg
Tel.: 08431/67190 • Fax: 08431/671940
www.gemeinde-bergheim.de • verwaltung@vg-neuburg.de

Naturpark Altmühlthal

Informationszentrum Naturpark Altmühlthal
Notre Dame 1 • 85072 Eichstätt
Tel.: 08421/9876-0 • Fax: 08421/9876-54
www.naturpark-altmuelthal.de • info@naturpark-altmuelthal.de

www.urdonautal.info



Urdonautal

Donau · Schutter · Altmühl
Partnerregion des Naturpark Altmühlthal



- Dollnstein
- Wellheim
- Nassenfels
- Rennertshofen
- Neuburg an der Donau
- Oberhausen an der Donau
- Burgheim
- Bergheim



Neuburg an der Donau
Die altherrliche Residenzstadt auf einem Jurahügel über der Donau birgt eine ganze Schatztruhe voller Kostbarkeiten. Allen voran prägt das Residenzschloss, Schauspielplatz farbenprächtiger Veranstaltungen wie dem Schlossfest, das vollständig erhaltene Altstadt-Ensemble. Der mächtige Renaissancebau, Sitz des 1505 aus Erbstreitigkeiten zwischen pfälzischen und bayrischen Wittelsbachern hervorgegangenen Fürstentums Pfalz-Neuburg, beherbergt ein Museum u. a. mit Sammlungen zum Fürstentum. Highlight ist vor allem die Staatsgalerie "Flämische Barockmalerei". Das Juwel der Renaissance und des Barock umfängt seine Gäste mit charmanter Lebendigkeit – gepaart mit dem Zauber der Donauauen, einem dichten Kulturkalender und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten.



Sehenswertes:
Historische Altstadt mit Karlsplatz; Bayerische Staatsgalerie "Flämische Barockmalerei" im Schloss Neuburg; Schlossmuseum mit Abteilungen Fürstentum Pfalz-Neuburg, Kirchlicher Barock, Vorgeschichte und Muschelgrotten; Stadtmuseum; Klosterkirche Heilig Kreuz in Bergen, im 18. Jh. von Barbier umgestaltete Hallenkirche mit romanischer Krypta, tagsüber zugänglich.

Rennertshofen
Der Markt Rennertshofen (Marktrecht seit 1335) liegt am Eingang des Urdonautals an der Ussel und verfügt über ein geschlossenes malerisches Marktstraßen-Ensemble mit Markttoren, barocker Pfarrkirche (1702), spätgotisches Renaissance-Rathaus (1530), ehem. Schulhaus (17. Jh.), historischer Marktmauer mit noch erhaltenen Tortürmen und Bürgerhäusern aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert.



Zu den landschaftlichen Besonderheiten gehören u.a. die Mauerhöhlen, die bereits während der Eiszeit besiedelt waren, das Urdonatal, das Usselthal und der Aussichtspunkt Antoniberg bei Stepperg.



Sehenswertes:
Burggruine Hütting aus dem 11. Jh.; Pfarrkirche "St. Sixtus" in Hütting (1734); Steinerne Mann zwischen Ellenbrunn und Mauern; Filialkirche "St. Martin" in Ellenbrunn (1711); Pfarrkirche "Maria Himmelfahrt" in Mauern mit Turm aus der Zeit um 1250, Steinmauer aus dem 13. Jh. an der nördlichen Außenwand; Pfarrkirche "St. Michael" in Bertoldsheim mit Fresken aus der Zeit um 1340.

Nassenfels

Nassenfels liegt im historischen Grenzbereich der drei Volksstämme Schwaben, Franken und Altbayern nördlich der Donau. Der Ort zählt zu den ältesten Siedlungsräumen im heutigen Bayern, was zahlreiche Funde von Hornsteinwerkzeugen etc. aus der Steinzeit (ca. 60.000 Jahre v. Chr.) auf dem Speckberg belegen. Die Region ist aber auch aus einem anderen Grund von überregionaler historischer Bedeutung: Es finden sich nicht nur zahlreiche jungsteinzeitliche Kieselhölzer, die als Fossilien einen Einblick in längst vergangene Zeiten gewähren, auch die Römer besiedelten damals bereits das heutige Nassenfels: Aus einem Erdkastell, das wahrscheinlich im Jahre 80 n. Chr. angelegt wurde, entwickelte sich ein römisches Handels- und Bürgerstädtchen mit Einkaufszentrum und Töpferwerkstatt. Heute bietet sich die Gegend um Nassenfels in landschaftlich reizvoller Lage zwischen Flachmoor und Jurahängen



mit Wacholder und Steppenheide gut zum Wandern und Radfahren entlang der Schutter an. Direkt bei den Sportplätzen in Nassenfels befindet sich auch ein Skaterplatz mit Skatergeräten, der die Herzen der Fans auf den kleinen Rädern höher schlagen lässt. Der Rastplatz bei der Burg mit Infotafeln lädt zum Verweilen und zu einem Kneippbad in der Schutter ein. Für Ihr leibliches Wohl sorgt die Gastronomie, eine Metzgerei oder auch der Supermarkt im Gewerbegebiet Nassenfels.



Sehenswertes:
Schönheit. Von der nach dem 30jährigen Krieg erbaute Kreuzelkapelle, zu der ein Kreuzweg führt, hat man einen großartigen Blick ins Urdonatal. Die renaturierte Schutterquelle am Fuße des Galgenbergs bietet sich zur Rast und zum Kneippbad an. Nur einen Steinwurf von der Quelle blicken die Dohlenfelsen mit einzigartigem Klettergarten herüber, der in Fachkreisen weit über die Grenzen bekannt ist.

Sehenswertes:
Wallfahrtskirche "Maria im Spindeltal", romantisch gelegene Kirchenruine in einem Seitental der Urdonau, jederzeit zugänglich; Urdonau-Museum Heimatmuseum im spätmittelalterlichen Torbogenhaus der ehemaligen Marktfestung; Entwicklungsgeschichte Wellheims von früher Siedlungsspuren der Steinzeit bis in die Neuzeit; Burggruine oberhalb von Wellheim; Anlage mit Palais, Bering und Bergfried, jederzeit zugänglich (ohne Bergfried); Wellheimer Friedhof mit Holzkreuzen; Kreuzelkapelle, erreichbar über 14 Kreuzwegstationen, Schlüssel erhältlich im Touristikbüro; Klettersteig Urdonau-Auerochsen



Dollnstein

Dollnstein liegt in einem weiten Talkessel, den in erdgeschichtlicher Zeit Urdonau und Altmühl an ihrem Zusammenfluss schufen. Bewaldete Höhen, leuchtende Felsgruppen und wacholderbestandene Trockenhänge bilden den Rahmen für das malerische Ortsbild. Der alte Ortskern ist noch vollständig von der mittelalterlichen Wehrmauer umgeben. Auf dem Felsband in der Ortsmitte thront als Wahrzeichen die Kirche.

Sehenswertes:
Das Altmühlzentrum Burg Dollnstein bildet zusammen mit der Touristinformation einen wichtigen Anlaufpunkt im Ort. Die ehemalige Burg wurde aufwendig saniert und erläutert in einer informativen und themenreichen Ausstellung die Aspekte der Altmühl Region. Ein Schatzfund aus dem Mittelalter, eine interaktive Medienstation, sowie ein Flussfischquarium sind nur einige der Themen im Gebäude, welches direkt an der Altmühl liegt und über ein Kammertor aus dem Mittelalter zugänglich ist. Auf dem Ausläufer des Burgfelsens thront die Pfarrkirche St. Peter und Paul, die mit ihren gotischen Fresken (um 1330) tagsüber zu besichtigen ist. Historische Ringmauer mit Torturm, barocker Pfarrhof, Kastenhof und Amtsknechthaus.

Oberhausen an der Donau

Die erste urkundliche Erwähnung findet die Gemeinde Oberhausen im Jahre 1214 Pappenheimer Urbar, und der Ortsteil Sinning bereits 1140 in einer Urkunde des Klosters St. Ulrich und Afra in Augsburg. Zahlreiche Einzelfunde von Stein- und Knochenwerkzeugen weisen auf die ersten hier ansässigen Menschen der Jungsteinzeit hin. Die waldreiche Landschaft im Bereich der Gemeinde verbirgt somit zahlreiche Zeugen der Vergangenheit, und ist geschichtlich, geologisch und ökologisch eine interessante und aufregende Fundgrube. Wir laden Sie ein, auf den Pfaden durch die Jahrtausende zu wandern, und sich in der großartigen Natur zu erholen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, Einkehrmöglichkeiten bestehen auf jeder Tour.

Sehenswertes:
Latour – Denkmal; Wasserschloss Sinning; Bronzezeitlicher Stätteberg; Vorchristliche Hügelgräber; Fragmente der Römerstraße; Ruinen der „Alten Burg und der Kaiserburg“; Naturschutzgebiet Kreut; Aussichtspunkt und Waldgaststätte St. Wolfgang; die Pfarrkirchen: St. Pankratius in Unterhausen; St. Nikolaus in Sinning, St. Clemens in Oberhausen

Burgheim

Der Markt Burgheim, im Jahre 1336 erstmals urkundlich erwähnt, befindet sich westlich des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen direkt an der B16 zwischen Neuburg und Donauwörth. Die ersten Siedler in unserem Raum waren zweifelsfrei die Kelten. Ihre Hinterlassenschaft in Form von Hügelgräbern sind bei Ortling, Biding und Leidling noch heute sichtbar. Um 15 v.Chr. drangen die Römer auch in unser Gebiet vor. Zur Sicherung ihrer Herrschaft errichteten sie zahlreiche Erde, Holz- und in späterer Zeit Steinkästelle. Um 470 n.Chr. dürften sich die Römer zurückgezogen haben. Im 7. Jahrhundert n. Chr. so ist anzunehmen, siedelten die von Osten kommenden Bajuwaren, Grabungen in der „Hitzi-Point“ in den Jahren 1949 und 1952 förderten eine frühmittelalterliche Siedlung zu Tage.

Sehenswertes:
Rathaus sowie Museum in Keller des Rathauses mit römischen Funden aus der Gegend; Sanierter Marktplatz; Pfarrkirche 'St. Cosmas und Damian' (Pestpatrone), die auf römischen Resten

mehrfach wieder aufgebaut wurde; St. Georgskapelle in Burgheim; Schnödhoferkapelle außerhalb von Burgheim; Kirche St. Johannes der Täufer in Ildorf; Kirche St. Maria in Straß; Pfarrkirche St. Georg in Leidling; Kirche St. Stephanus in Ortling; Kirche St. Martin in Biding; Pfarrkirche St. Ottilia in Wengen

Bergheim

Inmitten sanfter Hügel direkt an der Donau gelegen, bietet Bergheim ein Paradies für Radfahrer und Wanderer. Die drei im 12. Jahrhundert errichteten Ortskirchen St. Agidius in Attenfeld, St. Mauritius in Bergheim und St. Magnus in Unterstall bieten Platz zu einer ruhigen Verschnaufpause. Auch die Willibaldskapelle bei Attenfeld, die inmitten malerischer Wälder liegt, ist eine Besichtigung wert, vor allem wenn jährlich im Juli das Willibaldsfest mit einer Messe an der Kapelle stattfindet. Die ältesten in Bayern entdeckten Steinwerkzeuge mit einem Alter von 400.000 bis 500.000 Jahren wurden in der Lehmgrubre zwischen Attenfeld und Unterstall gefunden und sind im Schlossmuseum in Neuburg ausgestellt. Einen wunderbaren Ausblick bis über das Donaumoos hinaus bietet sich von einer Anhöhe kurz vor Unterstall.

Sehenswertes:

Kapelle St. Anna in Hennenweidach, Willibaldskapelle bei Attenfeld, St. Mauritius in Unterstall, St. Mauritius in Bergheim, St. Agidius in Attenfeld, Grenzpyramide in Obeliskform aus dem Jahr 1818 an der Staatsstraße Neuburg-Eichstätt.

Urdonau-Altmühlsteig

Seit Sommer 2014 erwartet Sie ein neues, einzigartiges Wandererlebnis auf 69 km Länge, das in fünf Etappen von Dollnstein durch das Wellheimer Trockental bis Neuburg an der Donau führt und wieder zurück.

Etappe 1: Dollnstein nach Wellheim
ca. 16 km, ca. 4 Stunden Gehzeit

Etappe 2: Wellheim nach Rennertshofen
ca. 10 km, ca. 2,5 Stunden Gehzeit

Etappe 3: Rennertshofen nach Oberhausen
ca. 15 km, ca. 4 Stunden Gehzeit

Etappe 4: Oberhausen nach Bergen
ca. 14 km, ca. 4 Stunden Gehzeit
Achtung: Umleitung der Strecke (s. Karte)

Etappe 5: Bergen nach Wellheim
ca. 14 km, ca. 4 Stunden Gehzeit

Weitere Informationen über die Etappen finden Sie auf: www.urdonau-altmühlsteig.de

WANDERN

